

## Haushaltsrede von Rm Brück (Gruppe NPD/Die Rechte)

Liebe Zuhörer und Zuschauer, liebe heimatstreuen Ratskollegen, mein sehr verehrter, hochverehrter Oberbürgermeister Ullrich Sierau,

eines vorweg: Die Ratsgruppe NPD/Die Rechte wird auch diesen Haushalt ablehnen. Wir sind nicht bereit, einen Haushalt mitzutragen, der den voranschreitenden Bevölkerungsaustausch in unserem Land begünstigt, die öffentliche Sicherheit weiter beschädigt und die soziale Spaltung in dieser Stadt vorantreibt. Diejenigen, die den städtischen Haushalt 2019 zu verantworten haben - korrekterweise müsste es eher heißen - „verbrochen“ haben, sind dieselben, die einen großen Anteil an dem Schuldenberg von 2,5 Milliarden € haben, der sich in Dortmund bereits aufgetürmt hat und im nächsten Jahr um ein weiteres Haushaltsloch von über 30 Mio. € steigen soll.

Diese Politik ist nicht nur bürgerfeindlich, sie ist volksfeindlich. Und derjenige, der wissentlich unserer Stadt und ihren Bewohnern schadet, der wissentlich eine deutschfeindliche Politik betreibt, muss sich auch gefallen lassen, als Volksverräter bezeichnet zu werden. Nun, einige von ihnen verlassen während meinen Ausführungen den Sitzungssaal. Mit Kritik kann ihre Sorte von Politikern ohnehin nicht umgehen. Aber gewöhnen sie sich schon mal an das Aufstehen, spätestens nach der nächsten Kommunalwahl wird manch einer von ihnen allen hier nicht mehr sitzen. Gerade bei den Genossen zu meiner Linken, aber auch bei Merkels Fußvolk zu meiner Rechten, dürfte das große Zittern begonnen haben. Wenn sie meinen Ausführungen nicht folgen möchten, bitte schön, der Wahltag wird ihnen zeigen, dass Zuhören eine bessere Alternative gewesen wäre.

Was wird der Haushalt 2019 verändern? Wo greift er die drängendsten Probleme auf, die sich im September 2018 in Dortmund abzeichnen? Dazu gibt es eine klare Antwort. Überhaupt nicht. Wo bleiben Lösungskonzepte, wie wir tausende illegale Asylbewerber aus Dortmund unverzüglich in ihre Heimat abschieben können, um damit nicht nur die Sozialausgaben, die nach wie vor einen der größten Posten einnehmen, deutlich zu verringern, sondern auch der dramatischen Lage auf dem Wohnungsmarkt entgegenzuwirken? Wo bleiben praktische Hilfen für die Menschen in den verarmten nördlichen Stadtteilen Dortmunds? Wo bleiben Programme für ein bezahlbares Sozialticket, das einkommensschwachen Menschen die Nutzung des ÖPNV zu angemessenen Preisen ermöglicht, statt etwa Hartz IV-Empfängern rund 10 % ihrer Leistungen abzuverlangen, wenn diese nicht auf Bus und Bahn verzichten wollen? Wo bleiben Ausgaben für die Sicherheit der Bürger, die gerade in Multikulti-Brennpunkten subjektiv als sehr stark gefährdet eingestuft werden und objektiv durch ein Straftatenlevel auf hohem Niveau seit Jahren diese Stadt belastet? Weshalb werden die Fördergelder für eine Koordinierungsstelle für Vielfalt und Toleranz verschwendet, die nichts anderes betreibt, als den Kampf gegen Rechts auf höchster Ebene – vom Steuerzahler finanziert – zu führen? Was nutzt ein Gleichstellungsbüro dem durchschnittlichen Dortmunder Bürger?

Fragen über Fragen, auf die Herr Sierau, Herr Stüdemann und der gesamte Verwaltungsvorstand ebenso wenig Antworten finden werden als die übrigen Blockparteien, die gleich den Haushalt 2019 durchwinken werden. Aber seien sie sich sicher, ihr Stimmenverhalten in den Protokollen der Ratssitzung festgehalten, wird dereinst als Anklageschrift gegen sie alle verwendet. Wenn das Volk zum Kläger gegen eine volksfeindliche Politik wird - noch lachen sie, es haben schon zu anderen Zeiten ganz andere gelacht - wenn das Volk zum Kläger gegen eine volksfeindliche Politik wird, wenn sich die

politischen Zustände in diesem Land ändern, dann werden sie auf alle Fragen, die ich gerade aufgeworfen habe, Antworten finden dürfen, vielleicht Antworten finden müssen. Dann werden sicherlich noch viele weitere Fragen hinzukommen.

Und fühlen sie sich in ihrer Machtposition nicht allzu sicher. Ein Blick nach Frankreich zeigt derzeit, wie das System Macron ins Wanken gerät und das Volk seine Souveränität zurückerlangt. Genau dafür wird es auch in Deutschland höchste Zeit, um ihre Politik zu stoppen, rückabzuwickeln, und in Zukunft zu ermöglichen, dass sie dem Volk, dem deutschen Volk, weiter Schaden zufügen.

Sie fürchten sich vor unserer stärksten Waffe, dem gesprochenen Wort. Deshalb verwundert es kaum, dass in diesem Parlament Redezeiten, wie auch bei dieser Haushaltsrede, beschränkt werden. Im Zweifel droht der Wortentzug durch den unantastbaren Oberbürgermeister oder Ordnungsrufe, das hatten wir heute auch schon zu Sitzungsbeginn. Wir werden aber nicht müde, den Finger immer wieder in die Wunde zu legen und als soziales Gewissen dieser Stadt auf Missstände aufmerksam zu machen. Als Stimme des Volkes wahrgenommen zu werden, dem Volkszorn ein Sprachrohr zu verleihen.

Die Parteien, die den Haushalt 2019 tragen, haben sich längst vom Volk, das sie doch angeblich vertreten, entfernt. Statt endlich die Reißleine zu ziehen, bewegen sich die etablierten Parteien jedoch in einer großen Blase unter ihresgleichen. Doch, und da verspreche ich wohl nichts Überraschendes, diese Blase wird irgendwann platzen. Irgendwann holt jeden noch so verblendeten Gutmenschen die harte Realität ein. Nur, dann ist es zu spät. Dann ist der Zug, mit dem sie in politische Einflussposition gekommen sind, für sie endgültig abgefahren. Dann ist der nächste Halt höchstens das örtliche Volksgericht, aber sicherlich nicht mehr der Stadtrat, der Landtag oder der Bundestag.

All diejenigen, die nationale Oppositionsarbeit unterdrücken, die im Zusammenspiel der Behörden, der Blockparteien und der Medien, die heimat-treue Bewegung bekämpfen, ihnen allen sei gesagt, unser Widerstand gegen eure volksfeindliche Politik wird nicht weniger werden. Wir werden die Graswurzelarbeit fortsetzen und auch weiterhin im Dortmunder Stadtrat gegen eure Politik anlaufen. Weshalb wir – wie eingangs erwähnt – diesen Haushalt selbstverständlich ablehnen werden. Auch in diesem Jahr ...

Traditionell beende ich die Rede unserer Ratsgruppe mit einem Zitat und Traditionen sollten auch in diesem Jahr fortbewahrt werden. Leider ist mir auch in diesem Jahr nicht geläufig, von wem die zitierte Weisheit stammt, doch letztendlich geht es ohnehin um die Aussage und nicht um den Verfasser. In Richtung unserer Gegner, die uns bei jeder sich bietenden Möglichkeit aus der Position des vermeintlich starken Staates bekämpfen möchten, sei deshalb gesagt:

„Es mag gut sein, Macht zu besitzen, die auf Gewehren ruht. Besser aber und beglückender ist es, das Herz eines Volkes zu gewinnen und es auch zu behalten.“

In diesem Sinne: Vorwärts für unser Land, es ist Zeit für die nationale und für die soziale Wende in unserer Stadt in Dortmund. Danke schön.